

Grand Prix der Biodiversität

B

VBNO Burgenland



Nisthilfen für Mehl- und Rauchschnalben



Verschiedene Umwelteinflüsse sind mitverantwortlich für den drastischen Rückgang der Schnalben. Bodenversiegelung und intensive Landwirtschaft lassen Fluginsekten verschwinden, lehmige Bodenstellen oder unverbaute Uferböschungen an Flüssen für das dringend benötigte Nistmaterial fehlen. Obwohl Schnalben oft über Jahre hinweg dieselben Nester nutzen, werden sie abgeschlagen.



Moderne oder renovierte Gebäude mit glatten Fassaden und ohne Dachvorsprünge bieten gar keine Nistmöglichkeiten mehr. Auch das sind Gründe für den Rückgang der Art. Daher ist ausreichender Ersatz dringend nötig, denn die Schnalbe leidet unter Wohnungsnot! Hier kommen Kunstnester ins Spiel, die von Schnalben sehr gut angenommen werden. Bestehende Kolonien können so wieder vergrößert oder die Gründung neuer Standorte gefördert werden.



Im Rahmen des Grand Prix der Biodiversität konnte in vielen Testläufen eine Rezeptur für das künstliche Nestmaterial – eine spezielle Mischung aus Holzspänen und Zement – entwickelt und eine Form entworfen werden. Einstweilen werden 20 Formen in einem 3-D-Drucker gedruckt, weitere sind in Arbeit. Über 300 Stück wurden bereits an Organisationen und Privatpersonen geliefert.



Gemeinsam mit Birdlife ist ein Projekt geplant, um Schnalbennester auch in Zusammenarbeit mit Behindertenwerkstätten herzustellen. Geplant sind zwei Workshops zu diesem Thema, einer in Siegendorf im Burgenland und einer in Breitenfurt in Niederösterreich. Um die Produktion effizienter zu gestalten, ist auch der Ankauf von diversen Maschinen geplant.

Bundesministerium
Klimaschutz, Umwelt,
Energie, Mobilität,
Innovation und Technologie



Dieses Projekt wurde durch den Biodiversitätsfonds des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie gefördert.